

Schwarzblau diktiert Wienerwaldausverkauf beginnt

Die Regierung hat im Aus-

und Abverkaufswahn den Bundesforsten diktiert ca. 10 % des öffentlichen Waldes zu verkaufen. Und das soll nur der erste Schritt sein. Weil dabei die Verfassung gebrochen wird, nach der dieser Verkauf nicht zulässig ist, müssen windige rechtliche Konstruktionen bezüglich Tausch mit Seen geschaffen werden. Letztlich werden auf die Hunderten jüngst abgebauten Arbeitsplätze viele weitere folgen.

In einem Interview (Echo April 2001) behauptete der Vorstandsdirektor der Bundesforste, Dr. Uher: „Alle, die behaupten, wir würden den Wienerwald oder große Teile des Wienerwaldes verkaufen, die täuschen sich. Wir werden uns sicher nicht vom wesentlichen Teil des Wienerwaldes trennen.“

Nun ist laut Medienberichten die Verkaufsliste der Bundesforste für den Wienerwald fertig. Sicher ist es Geschmackssache, was „große Teile“ sind oder „ein wesentlicher Teil“ ist. Fakt ist,



dass in Niederösterreich Tausende Hektar verklopft werden sollen. Allein im Gerichtsbezirk Purkersdorf werden laut NÖN 302 Hektar angeboten.

Die besondere Gefahr für Purkersdorf besteht darin, dass Waldflächen, die an Bauland grenzen, angeboten werden. Hier kann leicht ein Umwidmungsdruck entstehen.

Der Hut brennt. Es besteht die Gefahr, dass hier aus Profitgründen keine nachhaltige Waldbewirtschaftung betrieben wird.

Die Liste Baum wird alle Aktionen zur Verhinderung des Ausverkaufs des Wienerwaldes unterstützen. □

Tolles Förderungs- paket für das neue Holzheizen im Privathaus

Wie schon in den letzten „Informationen“ angekündigt, wurden im letzten Gemeinderat im Rahmen des Biomassekleinanlagenprojektes auf Vorschlag des Umweltausschusses Zusatzförderungen (zum Land) für die Umstellung auf moderne umweltfreundliche Holzheizungen beschlossen:

Das Land fördert sämtliche neue Kessel, egal welcher Technologierichtung, großzügig. Erfahrungsgemäß stellt bei der Umstellung von alten Ölheizungen die Entsorgung der Tanks ein beträchtliches Kostenhindernis – zusätzlich zu den höheren Anschaffungskosten – dar. Die Installierung eines Pufferspeichers verringert den Schadstoffausstoß, weil dadurch die Heizleistung des Kessels immer optimal ausgenutzt werden kann.

Neue Förderungen der Gemeinde Purkersdorf

- 400 Euro für eine neue moderne Holzcentralheizung (Stückholzkessel mit Gebläse, Hackschnitzel oder Pellets)
- 400 Euro für einen Pufferspeicher
- 400 Euro für den Abbau und die fachgerechte Entsorgung eines Öltanks im Zuge der Umrüstung einer Ölcentralheizung auf eine neue moderne Pellets- oder Hackschnitzelheizung.

Jeweils unabhängig allfälliger sonstiger Förderungen.

Zusätzlich gibt es noch private Initiativen:

- Die Firma Umdasch hat sich bereit erklärt, für den nächsten Pellets-Umsteller in Purkersdorf die Hälfte der Energiejahresversorgung zu spenden.
- Eine Ökofen-Vertriebs-Firma aus Eichgraben (Vertrieb von Kesseln) hat sich bereit erklärt, für jeden Pelletskessel eine Förderung von 7.000 Schilling zusätzlich zu Gemeindeförderung zu geben.

Praktisch wird damit die Investition für eine neue Holzheizung in etwa preisgleich mit anderen Heizungen. Die Brennstoffkosten werden aber wesentlich billiger und es ist jedenfalls eine sehr wichtige Maßnahme für Klimaschutz und Umwelt.



Gut besuchte Exkursion zu umweltfreundlichen Holzheizanlagen